

UPF – Friedensgrundsatz: „Gott ist Eltern der Menschheit“

Der Theologe, katholische Pfarrer und Friedensbotschafter, Heinz Krcek, spricht in Hamburg zum Thema „Gottes Weg zum Menschen“.

Das Verständnis, eine globale Menschheitsfamilie zu sein, ist die beste Voraussetzung für den Weltfrieden in unserer Zeit. Die UPF Ortsgruppe Hamburg lud deshalb am 4. März einen qualifizierten Redner und Friedensaktivisten, Heinz Krcek aus Österreich, in den hohen Norden ein, um über die theoretischen Grundlagen für Frieden zu sprechen. Ein kurzer Blick auf die Lebensgeschichte unseres Dozenten ist ein Hinweis auf seine Verbindung mit diesem Thema. Heinrich (Heinz) Krcek, Jahrgang 1938, wuchs in Wien in einer katholischen Familie auf. Er besuchte ein humanistisches Gymnasium. Nach dem Abitur studierte er zuerst vier Semester Elektrotechnik. Danach trat er in ein Benediktinerkloster ein. An der Ordenshochschule Beuron in Deutschland an der Donau, absolvierte er ein Theologisches Studium. 1964 erhielt er die Priesterweihe und war danach vierzehn Jahre als Erzieher und später als Internatsleiter tätig. Nebenher arbeitete er als Pfarrer und

1982 verließ er das Kloster, um sich international in der Vereinigungsbewegung zu engagieren. Seitdem unterstützt er diese Bewegung durch Seminare und Vorträge.



2013 erschien im Kando -Verlag sein kleines Buch: „Wo bitte geht's hier zum Paradies?“ Heinz Krcek ist seit 1982 verheiratet. Er hat zwei Töchter und lebt mit seiner Frau in Niederösterreich. Seinen Vortrag in unseren Hamburger UPF – Räumlichkeiten begann Heinz Krcek mit den Worten: „Alle Religionen haben versucht, irgendetwas von Gott zu erhaschen, sich ihm zu nähern, ihn kennen zu lernen. Sie haben versucht, den Weg zu Gott zurück zu finden, von dem wir uns offensichtlich aus irgendeinem Grund entfernt haben. Zunächst geschah das auf eine sehr primitive Art und Weise im Animismus, in Naturreligionen.“ Aber könne

man nicht auch die Frage stellen, fuhr er fort: „Ist es dem Menschen nur deshalb möglich gewesen nach Gott zu suchen, weil Gott schon immer nach dem Menschen gesucht hat?“ Er berichtete davon, dass in den dreißiger



Redakteur. 10 Jahre lang war Heinz Krcek Bundesseelsorger eines katholischen Studentenverbandes. 1976 kam er durch die Mutter eines Schülers zum ersten Mal mit den Ideen der Vereinigungsbewegung in Berüh-

Jahren des letzten Jahrhunderts der Schweizer Theologe Emil Brunner schrieb; „Das eigentliche Wort Gottes steht ganz am Anfang des Alten Testaments. Dabei handelt es sich um den Segen, den Gott Adam und Eva gegeben hat. Und alles andere was dann folgt, ist die mehr oder weniger

Jesus seinen himmlischen Vater um Vergebung für diejenigen, die ihn zurückwiesen und ans Kreuz brachten. Darin liegt die Botschaft Gottes an uns, auch alles zu tun, um Frieden und Versöhnung in unserer Welt zu praktizieren und auf einander zuzugehen. „Da niemand von sich behaupten könne, keine Eltern gehabt zu haben und auch unsere Vorfahren davon nicht ausgenommen sind, so kann ohne weiteres davon ausgegangen werden, dass auch die ersten Menschen Eltern hatten, nämlich Gott, ihren Schöpfer,“ so Heinz Krcek.



erfolgreiche Geschichte Gottes, mit dem Menschen diesen Segen Wirklichkeit werden zu lassen.“ Nun folgte eine Ausführung über das Alte Testament bis zum Erscheinen von Jesus Christus vor ca. zweitausend Jahren, in dem Gott sich darin zu erkennen gibt, dass Menschen sich aus Liebe um Versöhnung bemühen. Wie im Beispiel von den Enkeln des Patriarchen Abraham, Jakob und Esau, die sich nach vielen Jahre des Betrugs und Hasses, versöhnt in den Armen lagen, so bittet

Thema „Frieden“ zu befassen. So gab es im Anschluss intensive Gespräche über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit verschiedener UPF – Ortsgruppen in Deutschland.

